

W B

Der Hoch-Edle und Groß-Achtbare

S R R

N

2 (106)



r. Vollrath



Stoffregen

Ihro Königl. Hoheit Albrecht Friderichs,
Marggrafen zu Brandenburg auf Wusterburg.

Ingleichen

Des Hochgebohrnen Reichs-Grafen und Herrn

Christian Ernstens,

Grafen zu Stollberg und Wernigerode, 2c.

Hochbetrauter Amtmann,

Den 30 Januar, 1727. sanfft und seelig in seinem Erlöser entschlaffen;

Wolten ihren innigsten Kummer über das frühzeitige Absterben

Ihres im Leben Herzlich-geliebten

Herrn Vetteren und Vormundes

Einiger maassen ausdrücken

Anbey

Die Herzlich-betrübte Wendtragende

Schuldigt condoliren

DERN verbundnesse Diener /

Vollrath Friderich } Stoffregen.
Heinrich Joachim }



HALLESENDE

Gedruckt bey der verwich. Bergmannin, Königl. Preuss. Privil. Regierungs-Buchdr.

Kapsel 78N2 [106]

X3059753 AK



Solln wir wieder schon im Flor
 Und im tieffsten Leyde gehen?
 Dringt eh wirs noch recht verstehen
 Eine neue Noth hervor?

Ist die Freude auch verschwunden,
 Sinckt die Hoffnung in das Grab,
 Die den betrübten Stunden,
 Uns das beste Labsahl gab?

Schließt sich schon der holde Mund?
 Der mit so viel treuen Küßen
 Uns sein redlichs Herz ließ wissen,
 Seine Lieb uns machte kund,
 Muß Der auch so früh erblaffen?
 Der stets unser wohl bedacht,
 O wer kan den Schmerz denn fassen,
 Den uns diese Wunde macht.

Der empfindliche Verlust,
 Den die Freund hiedurch erlitten,
 Zwingt Sie Thränen zu verschütten,
 Und beklemmet Ihre Brust;
 Doch er muß dem Unsern weichen,
 Dem der unser Herze frist;
 Denn was ist dem zu vergleichen,
 Das fast unerseßlich ist.

Haben wir in kurzer Zeit
Zweymahl Waisen werden müssen,
Weil zwey Väter uns entrißen
So ist unser Herzeleid
Auch gedoppelt schwer zu tragen;
Nur des Himmels Güth' allein,
Kan bey dem Gerechten klagen
Unser Trost und Hoffnung seyn.

Tugend macht oft grau und alt:
Aber wider Wunsch und Hoffen,
Ist der Spruch hie eingetroffen:
Wer Gott liebt, stirbt oft auch bald.
Doch so wenig auch der Jahre,
Denckt doch wer Sein Thun gesehn,
Daß Er muß in gleichem Paare
Mit begreiften Alten gehn.

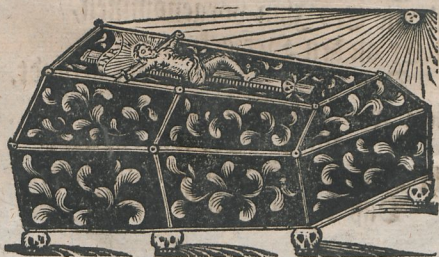
Swar es hat von JHM der Tod,
Bloß den muntern Leib verdorben,
Sonst ist nichts an JHM verstorben,
Er entfliehet aller Noth.
Müßte man JHM gleich versencken,
Hat doch Seine Redlichkeit,
Seiner Tugend Angedencken
Sich vom Tode ganz befreyt.

Er zog in Sein Vaterland,
Und wie Erß Ihm vorgenommen,
Ist Er an den Ort gekommen,
Den Sein Glaube wohl gekandt.
Nicht wie ich will, sprach sein Herze,
Nur allein hErr wie du willst.
Lehr uns hErr in unsern Schmerze,
Daß der beste Will erfüllt.

Sort empfängt Er nun die Cron,
Die den frommen zugehöret,
Und Sein Nahm' ist hie geehret,
IHM gebührete solch ein Lohn.
Senckte sich in unsrer Jugend,
Seine Treu ins Herz hinein,
D so wird auch seine Tugend
Bey uns unvergessen seyn.

Nur uns stirbt ein Vater ab,
Doch der beste Vater lebet,
Der die Last des Kummres hebet,
Dieser streckt den zwar ins Grab;
Doch wird er statt seiner Sorgen,
Seine Gnade steht uns bey,
Daß man sieht wie alle Morgen,
Seine Treu erneuert sey.

Drum Betrübteste stilt den Schmers,
Der, der alles weißlich führet,
Tritt statt des Den IHM verliehret,
Drum befriedigt Muht und Herz.
Er hat wenn die Seinen klagen,
Sie zulezt doch so bedacht,
Daß sie endlich müssen sagen.
Dott hat alles wohl gemacht.



78N2 [106]

1978

Als

Der Hoch-Edle und Groß-Nachtbare

S E R R

N
2 (106)



r.



ollr ab

stoffregen

l. Hoheit Albrecht Friderich
u Brandenburg auf Wusterburg.

Ingleichen
geborenen Reichs-Grafen und Herrn
Christian Crnstens,
zu Stollberg und Wernigerode, 2c.

rauter Amtmann,

27. sanfft und seelig in seinem Erlöser entschlaffen/
innigsten Kummer über das frühzeitige Absterben
ihres im Leben herzlich-geliebten

Lettern und Vormundes

Einiger maassen ausdrücken/
Anhey

lich-betrübte Weydtragende

Schuldigt condoliren
D E R D verbundnesse Diener /

ht Friderich }
ch Joachim } Stoffregen.

BERGEMANN

Bedruckt bey der verwich. Bergmannin, Königl. Preuß. Privil. Regierungs-Buchdr.

Kapsel 78N2 [106]

X3058753

